



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sagen und Legenden aus fernen Landen

Heitemeyer, Ferdinand

Paderborn, 1892

Vincenz von Paula

urn:nbn:de:hbz:466:1-27648

Vincenz von Paula.

An Algiers Räuberküste stand
Vincenz von Paul gefangen.
Sern grüßt er Frankreichs Heimatsstrand
Und seine Lippen sangen:

„An Wasserbächen Babylon,
Da saßen wir in Thränen,
Sions gedenkend, klang kein Ton
Von unsrer Harfe Sehnen.“

Die Herrin horcht: „Sing, Freund, noch mehr,
Um deinen Gott zu loben!
Dein Lied, so ernst, so wehmutschwer,
Hat meinen Geist erhoben.“

„Wie könnt ich doch im fremden Land
Mit herber Trauer singen?
Doch hoff ich, meiner Mutter Hand
Wird Trost und Rettung bringen.“

„Salve Regina, sei begrüßt,
Du Mutter voll Erbarmen!
Dein Name wunderbar versüßt
Die Sklaverei mir Armen.“ —

Gen Frankreich schwankt ein leichter Kahn
Auf hohen Meereswogen.
Mit Herrn und Herrin kommt heran
Vincenz von Paul gezogen.

Im Glauben einig knien die drei
An Frankreichs Küste nieder,
Ihr Salve klang so froh, so frei
In Wort und Thaten wieder.

